


westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 9 September 2021

- 
- ✓ **Veloroute**
 - ✓ **Ärztehaus**
 - ✓ **Stadtbahn**



Wahl 2021



Inhalt

Leserbrief · Impressum	2
So lief der Kultursommer	3-4
Weniger Arztsitze am Born gefährden Gesundheitsversorgung	5-6
Bundestagswahl: Fragen zu Osdorf an die Kandidaten	7-9
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
Neues aus der Borner Runde · Max-Bahr-Gelände	11
Gewinnrätsel · Ein Bild, zwei Sätze	12
Porträts: Heinrich Friedrich und Roman Netzlaw (SVOB)	13
Buchtipps · kurz & bündig	14
Das läuft im Bürgerhaus	15
Sportschauen · Impftermin · Parksport · Sommerfest Cappello	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Betr.: Bezirk ohne U-Bahn

Liebe Redaktion,

zu dem interessanten Leserbrief des Herrn Godenrath im August-Heft möchte ich einige ergänzende Bemerkungen machen:

Ein Blick auf den Hamburger Stadtplan zeigt, dass der Westen vom ÖPNV sträflich vernachlässigt wird. Vier U-Bahnlinien mit 100 Stationen und vier S-Bahn-Linien mit 69 Stationen gibt es östlich der Autobahn A 7. Aber es gibt westlich davon keine U-Bahn und nur eine S-Bahn (S 1). Welch ein Missverhältnis! Der Bezirk Altona mit 275.000 Einwohnern ist einer von nur drei Bezirken, die keinen U-Bahn-Anschluss haben.

Die anderen vier haben einen. Wer in Ahrensburg mit nur 33.500 Einwohnern wohnt, wird gleich mit zwei U-Bahn-Stationen und künftig sogar drei S-Bahn-Stationen verwöhnt. Großhansdorf hat mit nur 9.000 Einwohnern ab Volksdorf eine eigene U-Bahn-Strecke und Wohldorf-Ohlstedt mit gerade mal 4.700 Einwohnern ebenso.

Den Osdorf, Lurupern und Schenefeldern mit zusammen 82.600 Einwohnern wird dagegen seit 50 Jahren ein U-Bahn-Anschluss versprochen und immer wieder verschoben. Nun soll die U 5 schon an den Arenen im Volkspark enden und ob die S 32 zum Osdorfer Born jemals kommen wird, ist auch noch ungewiss. Dabei wäre gerade der Anschluss von Osdorf, Lurup und Schenefeld an das Schienennetz dringend notwendig, um die Luruper Hauptstraße und die Stresemannstraße vom Auto- und Busverkehr zu entlasten.

Rainer Hüls
Iserbrook

WESTWIND Jahresplanung 2021

Ausgabe Nr.	10/2021	11/2021	12/2021
Red.schluss (Fr)	10.9.	15.10.	12.11.
erscheint am (Mo)	27.9.	1.11.	29.11.

Titelbild

Am 26. September ist Bundestagswahl
Grafik: Karin Hahn

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Clara Hahnheiser (cg), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Carsten Vitt (cv)
Gestaltung: Matthias Greulich, Carsten Vitt, Martin Tengeler (Beratung)
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 10 /2021: 10.9.2021

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 30.8.2021

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

So viel Kultur live und in echt - endlich!

„Das Lachen kehrt zurück“: Zwei Wochen Kultursommer am Osdorfer Born



Brachten Farbe, Freude und Variété ans Bürgerhaus: Das Duo Crème Brûlée (oben) und die Taxivi Kompanie (rechts).
Fotos: Michael Medovyy



Trommeln Osdorf wach: Banda Ashé · Foto: Erwin Ramm

Bühne frei für junge Leute: Tunche SoundSystem · Foto: Michael Medovyy



Rapfugees machen sich warm für die Bühne (links). Die Feuerfee schweben ein (rechts) ·
Fotos: Rapfugees / Michael Medovyy



Fortsetzung auf Seite 4

In ganz Hamburg wurde in den letzten Wochen der Kultursommer gefeiert - und hat Kreativität und Lebensfreude in die Stadt gebracht. Das Bürgerhaus Bornheide war mit dem zweiwöchigen Festival „Das Lachen kehrt zurück!“ dabei.

Unter diesem Motto konnten die BesucherInnen ein buntes Veranstaltungsprogramm erleben. Es fand auf der eigens dafür errichteten Open-Air-Bühne auf dem Bürgerhausgelände statt.

Ein Variété der besonderen Art begeisterte täglich viele Familien mit Kindern mit atemberaubender Luftartistik, Jonglage, Comedy, Stelzenkunst, Akrobatik, Clownerie, Feuerkunst und Zauberei. Energiegeladene Rhythmen der Sambagruppe Banda Ashé brachten das Publikum in Bewegung, das sich glücklicherweise von dem unbeständigen Wetter nicht abhalten ließ, die zahlreichen Vorstellungen zu besuchen.

Großartige Bands live

An drei Konzertabenden waren großartige Hamburger Bands am Osdorfer Born live zu erleben. Los ging es mit den Rapfugees und Tuche SoundSystem, die kleine und große Bühnen im ganzen Land bespielen. Dabei kombinieren sie Hip-Hop, Ragga oder Cumbia mit Texten über politische Themen. Die Bands Humming Bee und I-Fire traten mit Banjo, Kontrabass und Bläsersatz im Zirkuszelt von Abrax Kadabrax auf und



Kulturelle Vielfalt in Osdorf: Kalidou Ba (links), Andreas und Froschi (ganz oben) und die Band I-Fire · Fotos: Erwin Ramm / Michael Medovyy

verzauberten das Publikum. Alle feierten ihre mitreißenden Sounds an diesem außergewöhnlichen Spielort. Beim Singer/Songwriter-Abend trafen Humor und Ironie des Comedians und Musikers Bätz auf vielseitige Kreativität von Multi-Arto und gefühlvollen Liedermacher-Folk vom JaniPhil Trio.

Vom 8. bis 14.08.2021 waren sieben KünstlerInnen mit Straßenshows in ganz Hamburg unterwegs. Am Osdorfer Born konnten die Menschen Stelzenkunst und Zauberei des Kranichdu(o), Clownerie der Taxi-vi Kompanie oder das Comedy Duo Crème Brûlée mit ihren Shows vor

dem Born Center erleben. Eine besonders begeisterte Osdorfer Familie reiste dem Festival sogar an unterschiedliche Spielorte hinterher, und Tochter Alisa hat die KünstlerInnen mit ihren selbstgemalten Portraits erfreut.

Es gab viel Applaus für die KünstlerInnen und das freudige Lachen der ZuschauerInnen war weithin zu hören. Ein kleiner Film zum Festival ist in Arbeit und bald auf der Website des Bürgerhauses Bornheide zu sehen.

„Das Lachen kehrt zurück“ wurde gefördert im Rahmen des Kultursommers Hamburg. **Verena Thissen**

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Der Kampf um Arztpraxen in Osdorf

Behörden und Politik müssen hilflos zusehen, wie Asklepios Arztsitze in Stadtteile mit mehr PrivatpatientInnen verlegt. Nun will die Kassenärztliche Vereinigung mit Sonderzulassungen für den Osdorfer Born gegensteuern

Die Praxis von Dr. Thomas Funke steht seit fast einem Jahr leer, aber seine PatientInnen sind immer noch da. Jahrzehntlang kümmerte sich der Allgemeinmediziner um die Osdorfer im Ärztehaus im Born Center. Nachdem Dr. Funke in den Ruhestand ging, wechselte ein Großteil der ehemals 1.000 PatientInnen der hausärztlich-internistischen Praxis zu Jurka Lienemann im selben Gebäude. Die Ärztin für Allgemein- und Sportmedizin und ihre Kollegin Andrea Förster haben alle Hände voll zu tun, um in den Sprechzeiten die PatientInnen zu versorgen. Der Bedarf ist groß und wächst weiter. Lienemann bräuchte an sich weitere KollegInnen, um der Anzahl der PatientInnen ge-



Die Räume der ehemaligen Praxis von Dr. Funke sollen bald wieder vermietet werden · Foto: laren estate GmbH

recht zu werden, und will ihre Praxis daher vergrößern.

Doch dafür braucht sie einen weiteren Arztsitz, was so etwas wie eine Lizenz für eine Praxis ist. Die Lösung wäre der Arztsitz der ehema-

ligen Funke-Praxis, der Asklepios gehört. Der Konzern strebte offenbar keine Lösung mit einer etablierten Ärztin vor Ort an. Jurka Lienemann hatte gegenüber Verantwortlichen von Asklepios ihr Interesse an dem Arztsitz signalisiert und um Details und Unterlagen gebeten. „Ich hätte mich gefreut, wenn man mit konkreten Angeboten auf mich zugekommen wäre“, sagt die Ärztin. Stattdessen hat Asklepios den Arztsitz an die Kassenärztliche Vereinigung (KV) zurückgegeben. „Askle-

prios hatte zuvor trotz intensiver Bemühungen leider keine Nachfolge für die hausärztlich-internistische Praxis finden können. Dabei hätten wir die die Praxis sehr gerne weitergeführt“,

Fortsetzung auf Seite 6

„Hätten die Praxis sehr gerne weitergeführt“

Asklepios-Presseprecher Mathias Eberenz

„Vorweg: Asklepios steht zu seiner Verantwortung, allen Hamburgerinnen und Hamburgern den Zugang zu wohnortnaher und qualitativ bester Gesundheitsversorgung anbieten zu wollen. Dafür stehen wir auch im Bereich der ambulanten Versorgung, zum Beispiel mit unseren Medizinischen Versorgungszentren in Harburg und in Wilhelmsburg, aber auch mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in Osdorf.“

Sie haben uns zu zwei Arztsitzen in Osdorf befragt, und hierzu können wir Ihnen folgendes mitteilen:

Der bisherige Arztsitz von **Dr. Funke** wurde seitens Asklepios an die Kassenärztliche Vereinigung (KV) zurückgegeben, das heißt die KV sucht jetzt eine Nachfolgerin/einen Nachfolger. Bewerbungen werden nach unserer Kenntnis bis Ende August entgegengenommen. Asklepios hatte zuvor trotz intensiver Bemühungen leider keine Nachfolge für die hausärztlich-internistische Praxis finden können. Dabei hätten wir die die Praxis sehr gerne weitergeführt.

Bezüglich des Arztsitzes von **Dr. Nagel** können wir Ihnen mitteilen, dass der Mietvertrag für die Praxisräume gekündigt wurde und Dr. Nagel mit seinem Sitz zum 1. Oktober 2021 an das Asklepios Gesundheitszentrum Rissen wechselt, um dort eine Nachfolge einzuarbeiten und anschließend in den verdienten Ruhestand zu gehen (mit dann mehr als 75 Jahren). Für die Patientinnen und Patienten stehen in dem Gesundheitszentrum dann Spezialist:innen aus den Bereichen Kardiologie, Gastroenterologie und Allgemeinmedizin zur Verfügung – also eine exzellente, fachübergreifende Versorgung, nur wenige Kilometer entfernt.

Die Verlegung des Arztsitzes wurde uns vom Zulassungsausschuss der KV genehmigt. Und wie bekannt, genehmigt der Zulassungsausschuss einen Antrag auf Verlegung eines Arztsitzes nur dann, wenn die vertragsärztliche Versorgung vor Ort auch weiterhin gewährleistet ist. Nach unserem Kenntnisstand befinden sich im Umkreis von drei Kilometern der beiden von uns jetzt abgegebenen bzw. verlegten Arztsitze mehr als ein Dutzend hausärztliche Internisten und etwa 30 Allgemeinmediziner, um die dortige Bevölkerung ambulant zu versorgen.“

Ärztehaus mit weniger Ärzten

sagt Asklepios-Sprecher Mathias Ebenz.

Beim Vermieter der Räume im Born Center, der W + H von Mallesch Erben GmbH & Co. KG, vermutet man einen anderen Grund für den Rückzug von Asklepios. „Unseren Informationen nach hat die Kassenärztliche Vereinigung den Antrag der Asklepios-Klinik auf Umzug des Arztsitzes nach Hamburg-Volksdorf abgelehnt“, heißt es in einem Schreiben von Mallesch an Bürgermeister Peter Tschentscher und Sozialsenatorin Melanie Leonhard, das dem WESTWIND vorliegt. Darin beschreiben die Eigentümer des Born Centers eine sich abzeichnende defizitäre Gesundheitsversorgung in Osdorf. Aus der Gesundheitsbehörde kam die Antwort, dass der Stadt in diesem Fall die Hände gebunden seien.

Stelle neu ausgeschrieben

Der KV-Vorsitzende Walter Plassmann bestätigt, dass ein Nachbesetzungsverfahren für die Funke-Zulassung laufe. Es werde ein Arzt gesucht, „der die Stelle übernimmt und sie dann als Selbständiger in einer eigenen oder einer Gemeinschaftspraxis nutzt. Das Verfahren ist erst wenige Wochen alt und läuft noch“, so Plassmann. Die Ausschreibung sieht als Termin für die Praxisübernahme den nächstmöglichen Quartalsanfang vor. Das wäre ab dem 1. Oktober.

Während die PatientInnen wenigstens darauf hoffen dürfen, dass in den ehemaligen Räumen von Dr.



Walter Plassmann, KV-Vorsitzender ·
Foto KP Flügel

Funke im Gesundheitszentrum bald wieder Behandlungen stattfinden, wird die Versorgung in einer anderen Praxis eingeschränkt. Es geht um Karl-Heinz Nagel, Facharzt für Innere Medizin, der seine Zulassung vor einigen Jahren an das Asklepios Gesundheitszentrum Heidberg abgetreten hat und dort seitdem als angestellter Arzt tätig ist. Dieses Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) betreibt hamburgweit „Filialen“, auch die Praxis am Kroonhorst ist eine solche „ausgelagerte Betriebsstätte“. Die KV sieht diese Konstruktion, die von den Behörden erlaubt wurde, kritisch: „Die Frage, ob eine Filiale weiter betrieben wird, liegt in der alleinigen Entscheidung des MVZ-Eigentümers“, so Plassmann. Ein Mitspracherecht von Politik oder KV gebe es nicht.

Dr. Nagel bald in Rissen

Von diesen Freiheiten macht Eigentümer Asklepios großzügig Gebrauch. Auf dem Schild im Flur des

Ärztehauses firmiert Dr. Nagel zwar noch als Facharzt für Innere Medizin im Asklepios Gesundheitszentrum Osdorf. Doch die Zulassung von Dr. Nagel wurde Mitte des Jahres zur Hälfte auf andere Asklepios-MVZ übertragen: Der 75-jährige sei aktuell zu 50 Prozent an dem Sitz des MVZ in Volksdorf tätig, so Plassmann. Ab 1. Oktober 2021 werde Nagel die anderen 50 Prozent am Sitz des MVZ in Rissen ausüben, dort seinen Nachfolger einarbeiten und anschließend in den Ruhestand gehen. Auch hier verfolgt Asklepios offenbar das Kalkül, klammheimlich Arztsitze aus Osdorf abzuziehen und in Gegenden zu verlegen, wo es eine höhere Dichte an zahlungskräftigen PrivatpatientInnen gibt.

Wie sich der Verlust von momentan anderthalb Arztstellen auf die gesundheitliche Versorgung im Osdorfer Born auswirkt, möchte Plassmann wegen der laufenden Verfahren nicht abschließend bewerten. Eines sagt er dann aber doch: „Allerdings wären die Bedingungen für eine zusätzliche Zulassung dort („Sonderbedarfszulassung“) wohl jetzt schon gegeben.“ Auf diese Zulassung könnten sich interessierte Ärzte bewerben und von der KV beraten lassen.

Ärztin Jurka Lienemann wäre eine Interessentin, wie sie Walter Plassmann im Sinn haben könnte. Sie plant, mit weiteren KollegInnen den PatientInnen am Osdorfer Born eine ausreichende Versorgung zu bieten.

Matthias Greulich und Carsten Vitt

Von Osdorf nach Langenhorn und zurück?

Wer jetzt über den ehemaligen Arztsitz von Dr. Funke entscheidet

Die Ausschreibung des Arztsitzes von Dr. Funke läuft momentan online. Weil aber auch Allgemeinmediziner Funke seine Lizenz zu Behandeln an Asklepios abgetreten hatte und sich am Gesundheitszentrum Heidberg des Konzerns anstellen ließ, ist auch der Arztsitz zum Heidberg gewandert. Daher wird er nun mit dem Sitz der Hauptbetriebsstätte ausgeschrieben. Das ist Langenhorn. „Deshalb“, so Walter Plassmann, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KV), „gibt es auch keine rechtliche Handhabe, den Sitz in Osdorf zu halten, wenn der übernehmende Arzt dies nicht machen möchte.“ Ebenso wie die Praxis von Dr. Nagel (siehe den Text oben) war die Praxis von Dr. Funke in den vergangenen Jahren nur noch eine ausgelagerte „Filiale“ des Hauptsitzes am Heidberg. Ob der Sitz nun doch nach Osdorf zurückkehren kann, wird in einem für Außenstehende unüberschaubaren Verfahren geklärt. Über die Zulassung entscheidet nicht die KV Hamburg, sondern ein unabhängig arbeitender „Zulassungsausschuss“, in dem jeweils drei Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen Sitz und Stimme haben. Eine Kontrolle der Entscheidung durch die Gesundheitsbehörde ist nicht möglich.

mg

Bundestagswahl: Fünf Fragen an die KandidatInnen

Corona-Maßnahmen, Klimaschutz und sozialer Ausgleich sind die großen Themen in der Berliner Politik. Es geht aber auch um Förderprogramme für hilfsbedürftige Stadtteile, um Hartz IV und Armut, um große Verkehrsprojekte, für die es Geld aus Berlin gibt. Am 26. September ist Bundestagswahl – der WESTWIND hat DirektkandidatInnen der Parteien vor Ort zu Osdorfer Themen befragt. **Unsere Bitte: Gehen Sie wählen, bestimmen Sie mit – damit zeigen Sie, was Ihnen wichtig ist.**

- 1** Im Osdorfer Born schließt die Haspa ihre Filiale, Asklepios will dem Stadtteil Arztpraxen wegnehmen – muss der Staat hier eingreifen, um die Grundversorgung mit wichtigen Dienstleistungen auch in wirtschaftlich nicht so starken Stadtteilen zu sichern?
- 2** In die Tafel im Osdorfer Born kommen Menschen mittlerweile wöchentlich, die vor der Pandemie nur einmal im Monat auf Lebensmittelspenden angewiesen waren. Wie wollen Sie die gewachsene Armut bekämpfen?
- 3** Seit bald 50 Jahren warten Lurup und Osdorfer Born auf eine Schnellbahnanbindung. Neuester Planungsstand ist die Anbindung an eine S-Bahnlinie S 32. Werden Sie sich dafür einsetzen, beim Bund und bei der Deutschen Bahn eine gesicherte Finanzierung und eine frühzeitige Realisierung zu erreichen?
- 4** S- und U-Bahn-Bau in den Hamburger Westen liegen in weiter Ferne, die sogenannten Express-Busse stehen im Stau. Werden Sie sich für separate Busspuren in die Innenstadt einsetzen?
- 5** Es gibt Stadtteile, die aus städtebaulichen, konzeptionellen und historischen Gründen zu sozialen Brennpunkten geworden sind. Förderprogramme sind stets von der Fiktion bestimmt, solche strukturellen Probleme ließen sich durch investive und zeitlich befristete Maßnahmen beheben. Werden Sie dafür sorgen, dass Programme des Bundes wie „Soziale Stadt“ auf tatsächliche soziale Unterstützung und dauerhafte Förderung angelegt werden?

1. Aufgabe des Staates ist es, für Daseins-Grundfunktionen Sorge zu tragen. Die Versorgung mit Banken gehört dazu nicht. Die SPD-Bezirksfraktion hat dennoch Gespräche zu einer bankmäßigen Nahversorgung des Borns aufgenommen. Gesundheit ist dagegen sehr wohl eine Daseins-Grundfunktion. Eine Unterversorgung einzelner Stadtteile müssen wir verhindern. Ärzte gehen immer noch lieber in Stadtteile mit vielen Privatpatienten. Die SPD will eine Bürgerversicherung statt dieser Zweiklassen-Medizin.
2. Das Armutsrisiko steigt immer dann, wenn es zu wenig Arbeitsangebote gibt und Arbeit zu schlecht bezahlt wird. Wir brauchen daher eine Erhöhung des Mindestlohns. Und wir brauchen eine Ausweitung des von der SPD durchgesetzten sozialen Arbeitsmarktes, auf dem Langzeitarbeitslose zu Tariflöhnen beschäftigt werden. Die Grundsicherung wollen wir durch ein Bürgergeld ersetzen. Bei der Festsetzung der Regelsätze werden wir Betroffene und Sozialverbände einbeziehen.
3. Ja. Die Bahn-Anbindung des Hamburger Westens steht für mich ganz oben auf der Prioritätenliste. Daher habe ich 2019 gemeinsam mit der SPD Altona erfolgreich für die Beschlussfassung zur Anbindung des Osdorfer Borns durch die neue S 32 gesorgt. Den Osdorfern ist in der Vergangenheit bereits zweimal eine Anbindung an das S-Bahnnetz versprochen worden – beide Male ist nichts daraus geworden. Das ist ein Armutszeugnis. Eine schnelle Anbindung ist daher absolut überfällig.
4. Ja. Anfang dieses Jahres hat die SPD-Altona gefordert, angesichts des schon heute absehbar langen Zeitraums bis zur Inbetriebnahme der S32, kurzfristige Optionen für die Verbesserung des ÖPNV in und aus Richtung Volkspark, Science City, Lurup und Osdorfer Born aufzuzeigen. Konkret benötigen wir mehr Expressbusse und Verbesserungen der Taktzeiten. Das funktioniert aber in der Tat nur, wenn die Busse auch durchkommen. Separate Busspuren sind dabei sehr hilfreich.
5. Förderprogramme sind immer nur dann gut, wenn sie einen dauerhaften Effekt erzielen. Hier hat Hamburg eine Vorreiterrolle. Wir nutzen die Erfahrungen aus den vergangenen Jahrzehnten, um die Stadt gerechter und lebenswerter zu machen - z. B. durch das RISE-Programm. Mein Ziel ist es, diesen Ansatz auch auf Bundesebene bekannter zu machen. Meine Erfahrung ist, dass Bundesministerien offen für die Umsetzung positiver Hamburger Erfahrungen sind. Denn auch im politischen Berlin ist bekannt: Hamburg wird gut regiert!

Matthias Bartke (SPD)



Fortsetzung auf Seite 8

Linda Heitmann (Grüne)



1. Es wäre sehr wünschenswert, hier als Staat eingreifen zu können, um der Gemeinwohlorientierung gerecht zu werden. Bei Arztpraxen muss hier darauf gedrungen werden, dass es Sonderzulassungen der Kassenärztlichen Vereinigung gibt. Außerdem würde eine Bürgerversicherung statt einem Zwei-Klassen-System aus unserer Sicht dafür sorgen, dass sich Ärzte nicht nur dort ballen, wo sie auf hohe Einnahmen durch Privatpatienten hoffen. Leider ist es bei Banken schwierig, hier politisch einzugreifen. Hier braucht es verpflichtende Einbindungen in umfassende Quartierskonzepte.
2. Wir wollen den Mindestlohn auf 12€ anheben und langfristig neue, gute und sichere Jobs schaffen, um zu verhindern, dass die Pandemie sich langfristig auf die Erwerbslosigkeit auswirkt. So reduzieren wir prekäre Arbeitsverhältnisse und den Niedriglohnsektor, um für gute Löhne zu sorgen. Kinderarmut wollen wir durch die Einführung einer Kindergrundsicherung bekämpfen und bei Hartz IV-Bezug Sanktionierungen abschaffen.
3. Ja. Anwohner*innen in Osdorf und Lurup brauchen endlich zügig die schon lange versprochene Schienenanbindung, um einen zügigen unkomplizierten Anschluss in die Innenstadt zu haben und gute klimafreundliche Alternativen zum Auto zu haben.
4. Die Führung des Busverkehrs auf eigenen Spuren der Hauptverkehrsstraßen hat sich vielfach bewährt. Fahrtzeiten der Busse können dadurch beschleunigt werden und die Spuren ermöglichen vielerorts auch eine engere zeitliche Taktung des Busverkehrs. Die grün geführte Behörde für Mobilität und Verkehrswende arbeitet hier intensiv an einer Lösung, um Busspuren insbesondere aus Lurup Richtung Innenstadt zügig auf den Weg zu bringen.
5. Ja. Wir wollen langfristige Förderprogramme einrichten, und die Schulen und Kindertagesstätten dauerhaft unterstützen, um so echte gleichwertige Bildungschancen herstellen. Ähnlich wollen wir bei anderen Programmen verfahren, um soziale Teilhabe zu ermöglichen und zu erleichtern. Zudem muss dauerhaft darauf hingearbeitet werden, dass Quartiere sozial durchmisch sind. Dies kann gelingen durch einen guten Mix aus Sozial- und Eigentumswohnungen sowie Genossenschaften.

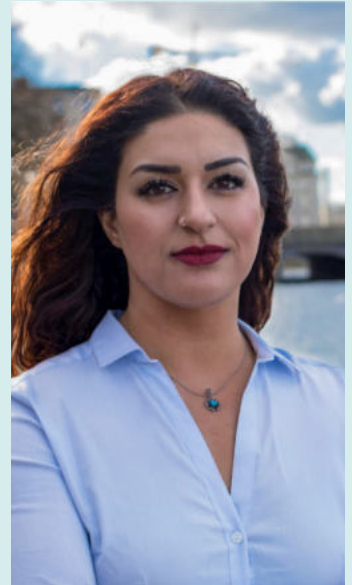
Fabrice Henrici (FDP)



1. Hierbei handelt es sich um zweierlei Paar Schuh. Während die Haspa als Wirtschaftsunternehmen das Recht haben sollte sich von defizitären Filialen zu trennen, ist eine Abwanderung von medizinischen Dienstleistungen problematischer. Hier muss gewährleistet werden, dass zumindest eine medizinische Grundversorgung vor Ort gewährleistet wird.
2. Wir wollen die Armut mit einer Novellierung des Sozialsystems und der Umstellung vom Hartz-System auf das liberale Bürgergeld zum einen bekämpfen. Hierbei sollen insbesondere Zuverdienstmöglichkeiten nicht zum Nachteil erwachsen, sondern effektiv der Grundsicherung anwachsen. Zum anderen setzen wir auf das Konzept der Basisrente, um die Altersarmut effektiv bekämpfen zu können. Wer gearbeitet hat und eingezahlt hat muss mehr Rente bekommen als nur die Grundsicherung!
3. Ja, das werde ich: Der Ausbau der Schiene spielt für uns eine bedeutende Rolle. Wir wollen vor Allem in den Ausbau der Infrastruktur investieren. Dazu gehört auch, die Realisierung von bereits seit langer Zeit geplanten Projekten sicherzustellen. Gerade in Lurup und im Osdorfer Born herrscht dort ein gewisser Leidensdruck.
4. Auch wenn dieses Thema nicht im Bundestag entschieden wird: Wir wollen uns jedenfalls für den Ausbau des Eilbussystems in Hamburg einsetzen. Separate Busspuren können dort, wo sie sinnvoll sind und wo sie ohne starke Beeinträchtigung der Anwohner oder des sonstigen Verkehrs eingerichtet werden können, ein Mittel sein, um diesen Zweck zu erreichen.
5. Solche Programme müssen immer das Ziel haben, den Menschen Chancen zu geben ihre Lebenssituation zu verbessern. Deswegen ist besonders wichtig zielgenau und dauerhaft zu fördern. Die soziale Unterstützung muss jedoch immer mit dem Aufstiegsversprechen verbunden sein.

Cansu Özdemir (Die Linke)

1. Die HASPA, als Geldinstitut für das unsere Stadt wirtschaftlich entsteht, ist Teil der Daseinsvorsorge. Sie ist im Interesse älterer und mobilitätsbeeinträchtigter Menschen verpflichtet, eine Filiale im Borncenter anzubieten. Ich fordere, dass der Staat seinen Einfluss nutzt. Gesundheitsversorgung ist eine öffentliche Aufgabe. Ich trete dafür ein, dass staatlich geförderte Gesundheitszentren mit fachärztlicher Versorgung geschaffen werden.
2. Ich empfinde es als politischen Skandal, dass in einem reichen Land wie Deutschland so viele Menschen regelmäßig auf Lebensmittelspenden angewiesen sind. Niemand darf hier in Armut leben müssen. Die Hartz-IV-Sätze sind Armut per Gesetz und reichen nicht für angemessene Ernährung. Das hat ein Gutachten der Regierung ergeben. DIE LINKE will deshalb eine sanktionsfreie Mindestsicherung von monatlich 1.200 € einführen, die nicht gekürzt werden kann.
3. Ich bin im Osdorfer Born aufgewachsen und kenne das Problem der fehlenden Schienenanbindung seit langem. Es liegt mir sehr am Herzen, mich dafür einzusetzen, dass Hamburg für den S-Bahnanschluss des Borns schnellstens eine deutlich bessere Bundesfinanzhilfe erhält. Nur angebunden an den S Bahnhof Diebsteich kann die S 32 zügig realisiert werden. Der Bund muss seinen Einfluss als Alleinaktionär der Deutschen Bahn AG dahingehend deutlich ausüben.
4. Ich befürworte grundsätzlich separate Busspuren. Sie sind sinnvoll, um Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Busverkehrs zu erhöhen. Busspuren setzen z.T. einen Umbau der betroffenen Magistralen voraus, der mit fachplanerischer Begutachtung und intensiver Bürger:innenbeteiligung vorbereitet werden sollte. Ich setze mich dafür ein, dass der Bund Konzepte finanziell fördert, die Pendlerverkehre auf umweltfreundliche Verkehrsträger verlagern.
5. Die Realität zeigt, dass Quartiere wie der Osdorfer Born dauerhaft finanzielle Hilfen benötigen. Ich setze mich dafür ein, dass die Förderprogramme des Bundes angepasst werden. Künftig sollten nicht nur bauliche Investitionen, sondern auch die Personalausstattung sozialer Einrichtungen förderfähig sein. Das Bürgerhaus Bornheide braucht dringend mehr Personal und der Stadtteilbeirat Borner Runde eine dauerhaft verlässliche Finanzierung.



Marcus Weinberg (CDU)

1. Im Falle der Arztpraxen existieren sog. Verhältniszahlen, d.h. es ist eine bestimmte Anzahl Einwohner je Arzt festgelegt. Da Hamburg eine zusammenhängende Planungsregion ist und für alle Ärzteguppen eine Überversorgung besteht, kann der Staat hier nicht direkt eingreifen. Auch im Falle der Haspa besteht leider keine Möglichkeit einzugreifen, da die Versorgung mit Bargeld, auch aufgrund von Automaten, in Hamburg flächendeckend gewährleistet ist.
2. Unser Ziel muss es sein, möglichst viele Menschen aus Hartz IV wieder in Arbeit zu bringen. Wir werden deshalb zum Beispiel eine Offensive zur beruflichen Aus- und Weiterbildung starten. Die Anrechnung von Einkommen im SGB II wollen wir neu ausgestalten, um damit Anreize zur Aufnahme einer Beschäftigung zu setzen. Bei Kindern und Familien knüpfen wir an die ergänzenden zusätzlichen Leistungen der letzten Jahre nach dem Familienstärkungsgesetz an!
3. Ich setze mich bereits seit Jahren für eine zügige Realisierung der Schienenanbindung ein und werde dies auch weiter tun. Jedoch dauern Planung und Realisierung der S32 noch Jahrzehnte. Deshalb habe ich kein Verständnis, dass der rot-grüne Senat, die von uns vorgeschlagene MetroTram (Stadtbahn) ablehnt. Diese attraktive Lösung wäre in wenigen Jahren umsetzbar und würde für die über 150.000 Menschen eine deutlich bessere und schnellere Anbindung schaffen.
4. Mit Einführung des Expressbusnetzes wurde das Angebot zwar bereits verstärkt, reicht aber aus meiner Sicht nicht aus. Daher unterstütze ich die Prüfung aller Maßnahmen, die den Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verbessern. Separate Buslinien wären dann in der Gesamtbetrachtung zu prüfen. Aber es gilt: Eine MetroTramAltona auf der zum Beispiel der 2er und 3er Linie wäre das beste Modell.
5. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Bund bei dem Thema der Revitalisierung der Innenstädte und Stadtteilzentren seine Mittel deutlich erhöht. Wir müssen ein Zukunftspaket für die Revitalisierung der Stadtteilzentren schnüren. Programme oder Teilprogramme wie das Programm „Soziale Stadt“ gehören dazu. Aber attraktive Stadt heißt auch „Smart-City“-Konzepte nachhaltig zu entwickeln und umzusetzen.





KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Gute Ideen für die Nachbarschaft?

Der Verfügungsfonds macht sie möglich

Von welchem Wert eine gute Nachbarschaft und ein guter Zusammenhalt ist, hat vielleicht der eine oder die andere durch die Corona-Pandemie selbst erfahren können und lehren uns viele aktuelle Krisen und Klimakatastrophen. Etwas Gutes für die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts zu tun – dazu gibt es im Born ein Extra-Stadtteilbudget von jährlich 15.000 Euro, den sogenannten Verfügungsfonds Osdorfer Born. Jede/r einzelne oder auch Initiativen, Vereine und Gruppen können hieraus Gelder für die Umsetzung ihrer Idee ganz leicht und unbürokratisch beantragen und werden bei Bedarf durch das Stadtteilbüro unterstützt. Es gibt einen bunten Strauß an Möglichkeiten: Gemeinsame Pflanz- oder Verschönerungsaktionen im Wohnumfeld, Nachbarschaftsfeste, Ausflüge, Nähkurse, Fahrradkurse, Spiel- und Sportaktionen, Kunst- und Theaterprojekte, Anschaffungen für offene Freizeitgruppen und noch vieles mehr. Gefördert wird, was Begegnung ermöglicht und Gemeinschaften stärkt. Auch Jugendliche können einen Antrag stellen, wenn sie eine Aktion im Born auf die Beine stellen wollen.

Für eine Projektidee können Mittel in Höhe von maximal 2.500 € beantragt werden. Bedingung ist, dass das Projekt in sich abgeschlossen sein muss, das heißt es gibt Mittel für eine Anschaffung, eine Aktion, eine Ver-

anstaltung oder auch eine Veranstaltungsfolge mit festgelegten Terminen. Mit den Mitteln können Sach- und Honorarkosten finanziert werden.

Gelder können ab sofort beantragt werden; die Anträge werden kurz in der Börner Runde vorgestellt und unmittelbar im Anschluss wird darüber entschieden. Haben Sie eine Idee und sind sich nicht ganz sicher, wie sie realisiert werden und ob der Verfügungsfonds dafür eingesetzt werden könnte? Wir beraten und unterstützen Sie und euch bei der Antragstellung.

Bornpark-Spielplatz: Neuer Unterstand

Die Ausstattung des Spielplatzes wurde durch diesen Unterstand ergänzt, damit BesucherInnen und Einrichtungen wie die Elternschule und das Eltern-Kind-Zentrum bei ihren häufigeren Ausflügen auf den Spielplatz sich bei „Schiwedder“ unterstellen können. Wie zu sehen, kann man aber auch drunter sitzen. Die Fördermittel aus RISE (Rahmenprogramm für Integrierte Stadtteilentwicklung) haben es möglich gemacht.

**Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji,
Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup**



Schutz vor Regen: Der neue Unterstand am Bornpark-Spielplatz · Foto: Nicole Lukies

Spielgeräte, Haspa, Arztpraxen

Sitzung der Borner Runde vom 10.8.2021


Viel Freude bei den BornerInnen: Sie konnten tatsächlich persönlich ins Bürgerhaus kommen. Fast alle waren geimpft; die wenigen Ungeimpften waren negativ getestet. Gleich zu Beginn wurde dem Bürgerhaus ein Zuschuss aus dem Verfügungsfonds genehmigt, der **zur Beschaffung von Outdoor-Spielgeräten** dienen soll. Das gut angenommene Spielangebot kann dadurch verbessert werden und die Anleiterin muss nicht mehr Material von zu Hause mitbringen. Der Betrag beläuft sich auf ca. 685,- EUR.

Wenig Freude bei den Hauptthemen: die drohende **Schließung der Haspa-Filiale** sowie der **Wegfall von Arztpraxen** im Ärztehaus Kroonhorst 9d.

Wie nicht anders zu erwarten war, scheint es keine einfache Lösung für die Probleme zu geben. Für die **Haspa** steht die Kostensituation an oberster

Stelle, die Borner und hier vor allem die Älteren (Stammkunden!) sind größtenteils auf den Service und die Beratung vor Ort angewiesen. Die Politik (im Bezirksamt Altona vor allem) hat Unterstützung signalisiert, kann aber rechtlich nicht eingreifen. Es wird deshalb nötig sein, den Druck auf die Haspa zu verstärken und klar zu machen, dass die 13.000 BewohnerInnen des Quartiers nicht alleine gelassen werden dürfen. Eine Anbindung an die neue Filiale in Lurup ist aus finanzieller und gesundheitlicher Sicht für viele Menschen nicht zumutbar.

Fast die gleiche Situation besteht für die wegfallenden **Arztpraxen**. Da hilft auch der Asklepios-Kommentar nicht weiter, dass es bis zu den neuen Praxen in Rissen ja nur sechs Kilometer seien. Abhilfe kann die Kassen-



Die Borner Runde
lädt alle BewohnerInnen
und FreundInnen des Borns
ein zur Sitzung am
Dienstag, 14.9., 19 Uhr
im Bürgerhaus Bornheide,
Haus rot

ärztliche Vereinigung mit neuen Zulassungen schaffen. Auch hier sollten die PolitikerInnen in Hamburg ihren Einfluss geltend machen. Eine bestehende Praxis nimmt wegen Überlastung schon keine neuen PatientInnen mehr an. Die Grundversorgung im Stadtteil ist deutlich gefährdet.

Die Borner Runde wird sich zusammen mit der Stadtteilkonferenz noch schriftlich an alle Verantwortlichen wenden. **Andreas Lettow**

Viele Fragen, wenig Antworten

Max-Bahr-Gelände: Alles noch offen

Seit Jahren steht der ehemalige Max-Bahr-Baumarkt leer und das gesamte Gelände verkommt. Nachdem bekannt geworden war, dass das Gelände nun vom Lidl-Konzern gekauft wurde, wandten sich die Borner Runde und die Stadtteilkonferenz Osdorfer Born an das Bezirksamt: Gibt es Gespräche mit dem Konzern? Schließt der Bebauungsplan Einzelhandel nicht ausdrücklich aus? Wird ein Handwerkerhof wirklich angestrebt? Und schließlich: Werden die BewohnerInnen des Osdorfer Borns informiert und einbezogen?

Droht neue Hängepartie?

Die Antwort des Bezirksamts ist leider wenig ergiebig: Dem Amt liege eine nur „fragmentarische Erkenntnislage der Planungsüberlegungen der Eigentümer“ vor und „konkre-

te Planungen“ seien ebenfalls „noch nicht bekannt“. Es sei aber dem Bezirksamt „ein wichtiges Anliegen (...), den Gewerbestandort Brandstücken und insbesondere den Eingangsbereich zum Osdorfer Born nachhaltig zu entwickeln“.

Es bleibt zu hoffen, dass eine jahrelange Hängepartie, wie sie sich zwischen dem vorherigen Eigentümer und dem Bezirksamt hinzog, nicht ein weiteres Mal beginnt. Immerhin, das Angebot des Bezirksamts steht: „Das sich voraussichtlich im 3. Quartal 2021 herauskristallisierende weitere Vorgehen“ kann „in der Borner Runde vorgestellt werden“. Die Borner Runde, die Stadtteilkonferenz und die BewohnerInnen werden die Vorstellung der Perspektiven mit Interesse verfolgen. **Frieder Bachteler**

Ein Bild – zwei Sätze

Mit einem markigen Spruch wirbt die Haspa-Filiale in der Waitzstraße dafür, dass sie bleibt, während andere Kreditinstitute ihre Filialen schließen. Wer das im Osdorfer Born liest, wo im Frühjahr 2022 die Haspa-Filiale ersatzlos geschlossen werden soll, fühlt sich – freundlich gesagt – verhöhnt. Aber, liebe Haspa: Das lässt sich ja noch ändern! · Foto: gs



Zahlen, bitte! (2)

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

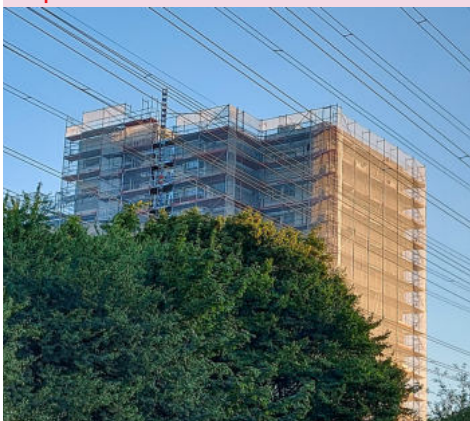
diesmal sind wieder Zahlen dran und es gibt einiges zu knobeln. Wer zu mindestens zwei der drei Aufgaben die richtige Lösung einsendet, nimmt an der Verlosung der Preise teil.

Ihre Lösungen - zu den Buchstaben A, B und C jeweils die entsprechende Zahl - schicken sie bis **Freitag, 10.9.2021**,

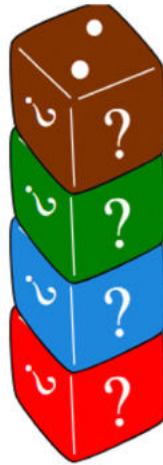
- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg

Ein Bild – zwei Sätze

Das Baugerüst am Hochhaus Immenbusch hüllt die Fassade komplett ein, hier sollen demnächst Künstler ein neues Graffito anstelle des XXXXXL-Wandbildes sprühen. Die Motive hütet die Saga noch wie ein Staatsgeheimnis. Wir sind gespannt, wann die Hüllen fallen! · Foto: Itw



A.



• oder Sie geben das Lösungswort im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer!

Zu gewinnen sind vier Gutscheine zu je 5 € für **Die Eisküche** im Born Center, gestiftet von der **Werbegemeinschaft Born Center**.

Dieser Würfelturm zeigt oben die „2“. Wie viel Augen sind insgesamt (also von allen vier Seiten und von oben) sichtbar?

B. Hier muss gerechnet werden. Jedes der farbigen Kästchen steht für eine Zahl - gleiche Farbe: immer dieselbe.

$$\begin{array}{rclclcl}
 \text{Gelb} & + & \text{Gelb} & + & \text{Gelb} & = & 18 \\
 \text{Blau} & + & \text{Gelb} & - & \text{Blau} & = & 11 \\
 \text{Blau} & \times & \text{Gelb} & + & \text{Grün} & = & 80 \\
 \text{Grün} & - & \text{Blau} & - & \text{Rot} & = & \text{Gelb}
 \end{array}$$

Welche Zahl gehört in das rote Quadrat?

C.

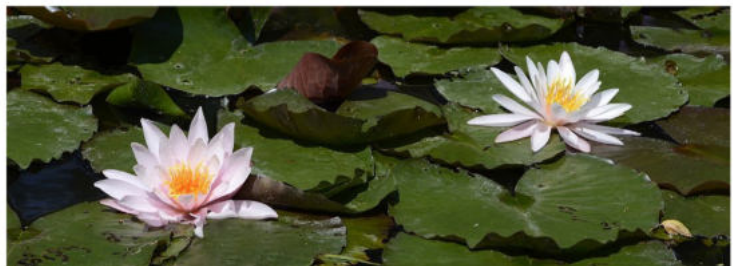


Foto: pixabay

In einem Teich wächst eine Seerose; jeden Tag verdoppelt sie die Fläche, die sie bedeckt. Nach 30 Tagen hat sie den ganzen See überwuchert. Nach wie viel Tagen hatte sie den halben See bedeckt?

Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Ehemaligentreffen am Freitag, 3.9.21!

Mit Führungen durch die Schule.

Wegen der geltenden Corona-Bestimmungen

bitte anmelden unter BenthackCT@t-online.de



Geschwister Scholl
STADTTEILSCHULE

„Die Besten im Westen“

Heinrich Friedrich und Roman Netzlaw (beide SV Osdorfer Born) sind zwei außergewöhnliche Sportler

Einmal jährlich zeichnen die Bezirksversammlung Altona und die Interessengemeinschaft verdiente Akteure des Sports aus. In diesem Jahr wurden zwei im SV Osdorfer Born Aktive geehrt: in der Kategorie „Lebenswerk für den Sport“ Heinrich Friedrich, die Auszeichnung „Funktionär des Jahres“ erhielt Roman Netzlaw. Der WESTWIND sprach mit den beiden Sportlern.

Sportler ein Leben lang

Ziemlich genau 50 Jahre ist **Heinrich Friedrich** in der Tischtennisabteilung des SV Osdorfer Born aktiv und nimmt heute noch, mit fast 80 Jahren, hier und da an Punktspielen teil. „Da bin ich dann der Älteste“, sagt er. Nicht nur als Spieler hat er sich eingebracht: Er hat die Trainerlizenz erworben und viele Jahre die Jugendmannschaften trainiert. „Es gab mal um die 100 Kinder im Training“, erinnert er sich. Heute sei das anders – viele Jugendliche hätten andere Interessen, derzeit würden etwa acht bis zehn am Training teilnehmen. Im Verein hatte Friedrich außerdem das Amt des Materialwirts inne, der dafür zu sorgen hat, dass immer alles da und alles heil ist.

Der Kontakt zu anderen Menschen und die Kameradschaft, die im Verein entsteht, ist es, was Heinrich Friedrich am Sport gefällt. Was ihn speziell am Tischtennis reizt? Es ist die Herausforderung des „Mann gegen Mann – jeder spielt anders, dann gibt es ja unterschiedliche Schläger, mit denen man dem Ball unterschiedliche Rotationen verleihen kann; eine meiner Stärken ist es, dass ich den jeweiligen Gegner gut einschätzen kann.“

Was den Sport betrifft, war er keineswegs auf Tischtennis beschränkt. Er hat zunächst Fußball gespielt und es bis in die Hamburger Jugendauswahl gebracht; er war aktiver Schwimmer, hat Wasserball gespielt

und als Mitglied der DLRG sowohl Kinderschwimmen betreut wie auch Bewachungen am Strand von Norderney übernommen. In der Leichtathletik war er aktiv und hat sich sogar im Boxen („aber nur im Training“) versucht.

Und wenn Heinrich Friedrich dann noch erzählt, dass er nie geraucht hat und lange Jahre mit dem Rad mehr als 20 Kilometer (eine Strecke!) zur Arbeit gefahren ist, dann versteht man, dass er auch heute noch „wie ein Junger“ an der Platte steht und sein sportliches Lebenswerk noch keineswegs als abgeschlossen betrachtet.

Skilanglauf – auch in Hamburg!

Bei dem Wort „Funktionär“ würde man wohl nicht als erstes an **Roman Netzlaw** denken, aber dass Netzlaw, der seit etwa 1999 im SV Osdorfer Born aktiv ist, diese sportliche Auszeichnung verdient hat, steht außer Frage.

Seit mehr als 20 Jahren engagiert er sich dafür, dass Kinder und Jugendliche in Osdorf Skilanglauf betreiben können. Angesichts der Hamburger Winter ist das kein Selbstgänger, da braucht es neben Engagement auch Ideen und Organisationstalent. Er hat es geschafft, dass genügend Rollskier vorhanden sind, so dass seine jungen SportlerInnen bei jedem Wetter trainieren können. Bisher ging das unter anderem in den langen Fluren der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, bald soll es den „Born-Loop“ geben, eine asphaltierte Rundstrecke im Osdorfer Born. Im Übrigen gehören auch regelmäßige Läufe zum Programm.

Wann immer möglich, geht es natürlich in den Schnee. Wie oft er die jungen Menschen in den Harz gefahren hat, lässt sich gar nicht zählen. Sowohl mit den Jungen- und Mädchenmannschaften der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wie mit



Heinrich Friedrich



Roman Netzlaw mit Skilanglauf-Nachwuchs

denen des SVOB hat er viele Erfolge errungen: zahlreiche Hamburger Schul-Meisterschaften und gute Platzierungen bei den nationalen Meisterschaften in Bayern. Und keineswegs nur „nebenbei“ hat er im Verein wie in der Schule auch Jungen- und Mädchenfußballmannschaften trainiert.

Auch Roman Netzlaw nimmt wahr, dass sich, beschleunigt durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen, die Interessen der Jugendlichen verlagert haben und Sport oft nicht an erster Stelle steht. Netzlaw hat reagiert: Seit einem Jahr hat er eine Skilanglaufgruppe von Vorschul- und Grundschulkindern aufgebaut.

Einen Ausgleich zum Sport findet Roman Netzlaw bei seinen Bienen. Es geht ihn dabei gar nicht um den Honig. „Es entspannt und beruhigt mich“, sagt er, „bei den Bienenstöcken zu sitzen und den Bienen bei ihrem Treiben zuzusehen“.

Sein großer Wunsch: Der „Born-Loop“ sollte bald fertiggestellt werden und für die regelmäßige Pflege dieser Rundstrecke müsste gesorgt sein.

Frieder Bachteler

Der Buchtipp |

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Miriam Georg: Elbleuchten (Eine hanseatische Familiensaga, Band 1)

Lily Karsten, die Tochter eines der erfolgreichsten Reeder in Hamburg, wird im Sommer 1886 bei einer Schiffstaufe ungewollt zum Anlass eines schweren Unfalls. Ein Arbeiter, der ihren Hut aus der Elbe fischen soll, verunglückt dabei schwer. Als sein Freund, Jo Boltzen, bei seinem Hilfersuchen von Lilys Vater brüsk abgewiesen wird, will Lily helfen. In Jos Begleitung sieht sie das Elend der armen Leute zum ersten Mal und bemerkt auch die Ungerechtigkeit zwischen Männern und Frauen. Obwohl sie standesgemäß verlobt ist, kommen sich Lily und Jo dabei näher, aber eine Verbindung zwischen ihnen ist undenkbar.

Die opulente hanseatische Familiensaga findet im Folgeband „Elbstürme“ ihre spannende Fortsetzung.

Ben Mantle: Frosch gegen Kröte)

Beim Streit um die Beute geraten Kröte und Frosch in einen heftigen Streit darüber, wie unterschiedlich und einzigartig sie doch sind. Schön für die Fliege, die dadurch entkommen kann. Hier trifft es also zu: Wo zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Bis ein Krokodil kommt und sie darauf hinweist, dass sie als Kröte und Frosch doch eigentlich Verwandte sind - und schmackhaftes Futter sowieso. Nun, da sie zu einer Familie gehören, erkennen Frosch und Kröte ihre Sympathie füreinander und werden Freunde. Aber wie geht es mit ihnen und dem Krokodil weiter?

Dieses Bilderbuch für Kinder ab vier Jahren ist witzig, farbenfroh und ausdrucksstark bis zum Schluss.



JUKS Schenefeld:

26.9.2021, 19 Uhr: **Jochen Wiegandt, Plattdutsche Lesung & Show**

„Hool dien Muul un sing mit“

www.eventcenter-hamburg.de/2021/05/26/jochen-wiegandt/

3.10.2021, 20 Uhr **Dr. Feelgood**

www.eventcenter-hamburg.de/2016/09/12/dr-feelgood/

FORUM Schenefeld:

3.9.2021, 20 Uhr **B.B. & The Blues Shacks feat. Bonita**

www.eventcenter-hamburg.de/2020/01/24/b-the-blues-shacks-featuring-bonita/

30.9.2021, 20 Uhr **Irina Titova: Queen of Sand**
- In 80 Bildern um die Welt – Sandmalerei live
www.queenofsand.show

2.10.2021, 19 Uhr **Star Club Revue**

www.eventcenter-hamburg.de/2021/06/23/star-club-tag/

Es gelten die gültigen Hygiene- und Abstandsregelungen; alle Besucher werden über die Luca-App registriert. Da die zugelassene Gästezahl

stark begrenzt ist, empfehlen wir den Vorverkauf bei

Timmse & die Hörspiele / Postfiliale,
Hauptstraße 11, 22869 Schenefeld
Mo-Fr 9-12 & 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
aw@pop.de

Coronabedingt können Shows verschoben oder abgesagt werden. Aktualisierungen: www.juks-schenefeld.de und www.eventcenter-hamburg.de/downtown-bluesclub/konzerte/

JUKS Schenefeld, Osterbrooksweg 25

Adressen

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born** Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • **Altes Pastorat (MMK)** Achtern Born 127d • **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • **ASB Mädchentreff** BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • **ASD Osdorfer Born SDZ West** Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • **AWO-Treff Osdorf** BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • **Beratungsbüro Bornheide** BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BHB** – s. Bürgerhaus Bornheide • **BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung)** Tel. 0176 4951 4787 • **BliZ – Borner lernen im Zentrum** BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • **Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born** c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • **Bürgerhaus Bornheide (BHB)** Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena** Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmas-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf** Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • **EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West** Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • **Forum Schenefeld** Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf** BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • **Gebietsentwicklung:** s. Stadtteilbüro • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • **IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg)** BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • **Information im Bürgerhaus** BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • **JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé** Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • **Jugendclub Osdorf** BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • **Jugendhilfe (Großstadtmission)** BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **JUKS Schenefeld** Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • **Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.)** Achtern Born 127d, Tel.

Das läuft im Bürgerhaus



Liebe KulturfreundInnen, liebe Gäste des Bürgerhauses,

nach einem aufregenden August geht es erst mal wieder etwas ruhiger zu.

Am Fr, 3.9. und 30.9., jeweils von 11-17 Uhr, habt Ihr die Möglichkeit, Euch im Bürgerhaus Bornheide **impfen** zu lassen (s. S. 16). An beiden Terminen ist auch eine **Impfung für Jugendliche ab 16 möglich** mit Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Am Di, 28.9., 15.30-19.30 Uhr, laden das DRK und wir außerdem wieder zur **Blutspende** ein. Der **Flohmarkt** am Fr, 24.9., findet leider nicht statt.

Das **OSBORN53** ist geöffnet! Informiert euch hier über den Speiseplan: <http://www.osborn53.de/>
Gesundes Frühstück für Frauen: Mi 1. & 15.9. im OSBORN53. Anmeldung unter: 040 3085426-60 oder information@buergerhaus-bornheide.de

Das **Cappello e.V. Sozialkaufhaus** ist geöffnet. Die Öffnungszeiten: Mo 14-18 Uhr, Mi 10-15 Uhr, Fr 12-15 Uhr.

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

Parksport und Spiele für alle: ab 6 Jahren (s. S. 16).

Gesprächskreis Deutsch: Di 10-11.30 Uhr. Bei Interesse bitte an der Information melden: 040 3085426-60.

Schreibdienst und Verweisberatung: Mo-Fr 10-14 Uhr, an der Information im Roten Haus.

Spieleangebot Born2Play: Mi & Fr 16-18.30 Uhr, vor dem Roten Haus, im Saal oder im Zirkuszelt
Nachbarschaftshilfe-Telefon: 30 85 42 6-60

Weiterbildungsberatung derzeit nur telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040 280846-66. Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de

Schulden- und Budgetberatung: Mo 20.9., 10-12 Uhr. Gelbes Haus, 1. Stock, EDV-Raum. Keine Anmeldung erforderlich.

Verbraucherschutzberatung: Mi ab 12 Uhr. Bitte an der Information melden.

Rechtsberatung am Mi, 1.9., ab 12 Uhr im Roten Haus. Keine Anmeldung erforderlich.

In Ruhe lernen oder lesen

An alle SchülerInnen, Studierende und andere, die einen ruhigen Ort mit freiem WLAN suchen: Im Bürgerhaus Bornheide gibt es unterschiedlich große Räume, in denen ihr allein oder in kleinen Gruppen und mit Abstand arbeiten, lernen oder gemütlich lesen könnt. Ruft

Interkultureller Kalender 2021 Festtage und Gedenktage

September

- 1.9. Antikriegstag
- 6.-8.9 Rosch Haschana, *jüdisches* Neujahrsfest
- 10.9. Ganeshafest, *hinduistisch*
- 11.9. *Äthiopisch-orthodoxes* und *Koptisches* Neujahrsfest
- 15.-16.9 Jom Kippur, *jüdisch*
- 20.9. Weltkindertag
- 21.-27.9. Sukkot, *jüdisch*
- 28.9. Schmini Azeret, *jüdisch*
- 29.9. Simchat Tora, *jüdisch*

Bei der **Impfaktion** am 12.8. im Bürgerhaus wurden 374 Menschen geimpft. Diese Zahl wollen wir am 3.9. und 30.9. (s. S. 16) noch übertreffen!
Das Bürgerhaus-Team

uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.

Vermietung des Bürgersaals
Arbeitstreffen mit max. 50 Personen, auch gemischte Präsenz- und Online-Veranstaltungen möglich; es können auch Livestreams produziert werden: vermietung@buergerhaus-bornheide.de

Private Feiern können aktuell leider noch nicht stattfinden.

Ihr findet das Bürgerhaus Bornheide auch auf Instagram! <https://www.instagram.com/buergerhausbornheide/>

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Große Impfaktion im Bürgerhaus Bornheide



Ab 18. Jahren
Ohne Anmeldung
von 11:00 – 17:00Uhr

12.08.2021:

Erstimpfung BioNTTech oder
Johnson&Johnson

03.09.2021:

Zweitimpfung BioNTTech oder
Johnson&Johnson



Bitte mitbringen: Personalausweis,
Impfpass (sofern vorhanden)

Weitere Informationen im Bürgerhaus Bornheide oder
unter 040 30 85 42 6 30

HERZLICHE EINLADUNG

Sommerfest

Mittwoch 8. September 2021 ab 15 Uhr

SoVD-Sozialkaufhaus Cappello im Bürgerhaus
Bornheide 76 (gelber Pavillon 2)

PROGRAMM

- Grußworte
 - Grillen
 - Verlosung
- ... und saftige Rabatte
im Sozialkaufhaus!

Wir haben Grund zum Feiern!

Durch die Zusammenarbeit von Cappello e.V. und dem Hamburger Landesverband im Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) kann das Sozialkaufhaus am Osdorfer Born auch künftig fortbestehen – und ist weiterhin für Alle da!

Coronabedingt bitten wir um
Anmeldung bis 01.09.2021
bei der stv. SoVD-Landesge-
schäftsführerin Heide Pusch:
anmeldung@sovd-hh.de

Als Anlaufpunkt im Stadtteil und Ort
der Begegnung zwischen Menschen aller
Generationen und Kulturen ist im SoVD-
Sozialkaufhaus Cappello jede*r will-
kommen. **Feiern Sie mit!**



Gemeinsam Sport schauen im Bürgerhaus Bornheide

Fußball-Bundesliga auf Sky
gesellig gemeinsam erleben!
Immer samstags, Eintritt frei.

Ab 8 Jahren, Kinder unter 12 nur in Begleitung
von Erwachsenen.

**Am 4., 11., 18. und 25. September
von 15 bis 18 Uhr!**



Parksport und Spiele für alle am Bürgerhaus Bornheide



Alle sind herzlich eingeladen!
**Zum Mitmachen oder Zusehen,
Bewegen und Spaß haben**
Im August und September 2021

Für wen:

- Für Menschen ab 6 Jahren: donnerstags, 14-16 Uhr
- Für Menschen ab 12 Jahren: donnerstags, 16-17 Uhr
- Für Seniorinnen und Senioren: montags und mittwochs, 10-12 Uhr
- Ausschließlich für Frauen (alle Altersgruppen): dienstags, 10-12 Uhr

Mit wem: Elif Solhan (zertifizierte Anleiterin)

Bedingungen: keine Vorkenntnisse oder körperliche Fitness erforderlich

Wie: Umsonst und draußen

Treffpunkt: vor dem OSBORN53 im Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76

Finanziert durch den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und der Börner Runde